

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



90. Ausgabe (Februar 2012)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER!

Gute Nachrichten erhellen unsere Tage – das ist wichtig in trüben Zeiten! Mag der Himmel grau, der Bundespräsident fragwürdig sein, die Deutschen Werkstätten bescheren uns – nicht zum ersten Mal – eine erfreuliche Aussicht.

Das Terrain um die Schraubzwinge herum mit samt Helleraus vermutlich ältestem Holzhaus (an der Ecke Moritzburger Weg/Heideweg) wurde von den Werkstätten angekauft. Der Grund dafür ist ebenfalls ein guter: Der Betrieb floriert. Wenn dies auch weiterhin geschieht, muss er erweitert werden.

Da die Stadt auf der Südseite des Moritzburger Wegs keine Erweiterungsbauten am Neubau der DW erlaubt, Fritz Straub aber betont: „Wir müssen am Standort bleiben“, ergibt sich zwangsläufig eine Erweiterung auf der angekauften Fläche, dort, wo jetzt die Gebäude aus DDR-Zeiten stehen.

Es gelang Fritz Straub im Dezember 2011, das Gelände von der TLG zu kaufen. Konkrete Pläne gibt es noch nicht. So viel ist klar, dass bei weiterem Wachstum ein Neubau für Büros, für einen Schauraum und eventuell für ein kleines Museum ent-

stehen könnte, während auf der Südseite die Fertigung in den vorderen Bereich (wo bislang die Schreibtische und die Ausstellungsfläche sind) „vorwachsen“ und den gesamten Raum einnehmen würde. Die Nutzung des historischen Holzhauses ist

noch offen.

Positiv gestimmt ist Fritz Straub jedoch für die Pläne und Wünsche des Vereins Bürgerschaft Hellerau, das Gebäude zu nutzen. Noch ist für den dringend notwendigen Ausbau kein Geld in Sicht, aber wir dürfen optimistisch sein: Man ist im Gespräch und die „Chemie“ stimmt. Als

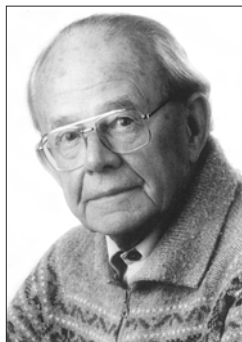


erstes Zeichen der Zusammenarbeit plant unser Verein im Frühjahr eine Aufräumaktion, zu der alle Hellerauer eingeladen sind. Vor allem der Garten des Holzhauses soll freigeschnitten und -geräumt werden. Der Termin wird in den Schaukästen und auf unserer Internetseite bekanntgegeben werden.

Ein weiterer Grund zur Freude für uns alle ist, dass die Flächen am Heideweg nun nicht anderweitig bebaut werden können – nicht auszudenken, was uns da alles erspart geblieben ist!

Ingrid Pritzkow

ÄRZTE IN HELLERAU: Dr. med. Heinz Heydenreich



Nach dem über Hellerau hinaus auch als Wissenschaftler bekannten Arzt Prof. Dr. Rudolf Neubert (s. Blättl 87) soll nun in unserer Folge „Ärzte in Hellerau“ eines wesentlich jüngeren ortsbekannteren und belieb-

ten „Praktischen Arztes und Geburtshelfers“ (so das damalige Praxisschild am Haus Markt 8) gedacht werden. Heinz Heydenreich wurde am 12. Mai 1908 in Wurzen geboren. Die Familie Heydenreich war und ist über Generationen mit der Medizin verbunden: Der Großvater war Apotheker in Leipzig, Vater und Bruder waren Praktische Ärzte in Wurzen, Sohn und zwei Enkel sind Ärzte. Heinz folgte ohne Zögern dem Vater nach und studierte Medizin in Leipzig, Kiel, Innsbruck und München. In diesen beiden Städten entwickelte sich seine zweite Leidenschaft neben dem geliebten Arztberuf: die Begeisterung für Berge und Bergsteigen.

1934 wurde Heydenreich in München zum Dr. med. promoviert und 1935 approbiert. Wie es früher üblich war, sah er sich in der Assistenzarztzeit im großen Gesamtgebiet der Medizin, meist in Universitätskliniken, gründlich um. So arbeitete er in Hamburg in der Frauenklinik, in Berlin im Fachgebiet Augenheilkunde und wieder in einer Frauenklinik (er wollte damals Frauenarzt werden). Später war er als junger Arzt in der Inneren Medizin in Frankfurt und Leipzig und als Schiffsarzt auf der Südamerika-Route tätig.

Schließlich entschied er sich, auf dem umfassenden Gebiet der praktischen Medizin als Hausarzt zu arbeiten. Am 1. Oktober 1938 eröffnete er seine Allgemeinpraxis in Hellerau, denn die Stelle

eines Ortsarztes war durch die Emigration des jüdischen Arztes Dr. Pulvermacher nach China 1938 vakant geworden. Er richtete seine Praxis am Markt ein – im gleichen Haus wirken seit über 50 Jahren Vater und Sohn Schyra, eine glückliche Kontinuität für die Hellerauer. Dr. Heydenreich konnte nur ein knappes Jahr in Hellerau praktizieren. Im September 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und war bis 1945 im Zweiten Weltkrieg als Truppenarzt in Russland, Frankreich, auf Kreta und in Italien eingesetzt. Von 1945 bis 1947 war er in Gefangenschaft.

Danach konnte er endlich seine Praxis in Hellerau weiterführen. Er war ein sehr engagierter Hausarzt mit vielen Hausbesuchen zu jeder Tages- und Nachtzeit, anfangs auch bei Hausentbindungen mit der Ortshebamme Frau Schellig. Außerdem war er Schularzt an der Hellerauer Schule und Betriebsarzt der Deutschen Werkstätten. Von daher werden ihn auch viele inzwischen ältere Hellerauer kennen, die ihn nicht bei einer Krankheit brauchten.

Die Hausbesuche mit dem obligatorischen, selbst eingerichteten Arztkoffer wurden in Praxisnähe zu Fuß, bei größeren Entfernungen mit seinem DKW und später mit dem ortsbekannteren Skoda durchgeführt. Dazu folgende Anekdote, die ich Herrn Steffen Wurzler verdanke und die typisch für den immer in Eile befindlichen Hausarzt ist: „Im Winter Anfang der Fünfziger Jahre kam er bei Schnee und Eis von einem Patientenbesuch vom Sand und wollte über den Gondler schlittern und abkürzen. Das Eis war aber nicht fest genug, und er brach mit seinem Kofferchen ein. Im Renntempo legte er den Rest des Weges zum Markt zurück und wurde von seiner Sprechstundenhilfe mit Entsetzen empfangen.“

Zwei Begebenheiten charakterisieren Heydenreich als Hausarzt alter Schule: Harald Krauß erinnert sich, dass Heydenreich kleine Operationen in der Praxis in Äthernarkose selbst vornahm. Er erklärte dabei

dem Praxispersonal jeden Schritt. Danach gab es bei Kindern als Trostpflaster eine lila Pastille aus seinem Schreibtisch.

Peter Breitmann lag als Kind mit unklaren Bauchbeschwerden einen Tag lang zur Beobachtung in der Praxis. Er wurde vom Doktor laufend untersucht, mit Kamillentee und feuchten Umschlägen behandelt, bis es sich als harmlos erwies und er nach Hause gehen konnte. So ersparte der Arzt den Kindern einen Krankenhausaufenthalt.

Seit dem Studium in Innsbruck und München war Heydenreich ein begeisterter und erfahrener Bergsteiger bis zu hohen Schwierigkeitsgraden, auch mit Seil, Pickel und Steigeisen bei großen Gletschertouren. Ich konnte ihn in den 50er Jahren bei Touren bis zum Mont Blanc selbst erleben und bewunderte immer seine Leidenschaft, Umsicht und Erfahrung.

Typisch für ihn: Bei einer Gletscherbegehung mit seiner Frau stürzte er angeseilt vor ihren Augen in eine Gletscherspalte. Aus eigener Kraft zog er sich am gespannten Seil wieder heraus und setzte die Tour fort, als wäre nichts gewesen. Auch die Felsen der Sächsischen Schweiz hat er intensiv erkundet. Im Winter war er ein sehr guter Skiläufer, im Sommer ein eifriger Tennisspieler.

1936 wurde sein Sohn Wolfgang geboren, der später als Chirurg tätig war. In zweiter Ehe kam 1952 Tochter Sabine in Hellerau zur Welt, die aber die Medizinertradition nicht fortsetzte.

Als Heydenreich ahnte, dass er seiner großen Bergleidenschaft, die er auch in jedem Urlaub wahrnahm, bald nicht mehr nachgehen könnte, verließ er mit Frau und Tochter kurz vor dem Mauerbau 1961 die DDR. Dies löste in Hellerau Bestürzung und Enttäuschung aus, war

er doch in all den Jahren ein sehr engagierter und außerordentlich beliebter Familien- und Hausarzt geworden.

In Aschaffenburg übernahm er eine Hausarztpraxis, die er bis 1979 führte. Mit 71 Jahren gab er schweren Herzens den geliebten Beruf auf und zog mit der Familie nach München, wo seit dem Studium seine zweite Heimat war. Solange es ihm gesundheitlich möglich war, widmete er sich weiter seinen vielen sportlichen Aktivitäten. Auch als Ruheständler nahm er noch an medizinischen Fachkongressen teil und interessierte sich für die Entwicklung der Medizin.

1990 besuchte das Ehepaar erstmals seit seinem Weggang wieder alte Freunde in Hellerau und die frühere Praxis bei Kollegen Dr. Horst Schyra. Besonders freute sich Heydenreich, dass der in der

*Nur ist nicht bange, dass Deutschland nicht
eins werde;*

*Vor allem sei es eins in Liebe untereinander,
eins, dass der deutsche Taler und Groschen
im ganzen Reich gleichen Wert habe;
eins, dass mein Reisekoffer durch alle Länder
ungeöffnet passieren könne.*

Johann Wolfgang von Goethe

DDR provokatorische Goethe-Spruch im Wartezimmer unverändert die Jahre der deutschen Teilung überdauert hatte.

Während eines Urlaubs in Kärnten starb Heydenreich plötzlich und unerwartet 1994 im Alter von 86 Jahren. Seine Witwe Liselotte, der ich für viele Hinweise zum Lebenslauf ihres Mannes danke, und Tochter Sabine mit Familie leben in München.

Dr. med. Hermann Queißer

HELLERAU BEWIRBT SICH UM WELTERBE-TITEL



Als im April 2009 zur 100-Jahr-Feier von Hellerau die Vorsitzende des Bürgervereins, Carola Klotz, in ihrer Eröffnungsrede

leicht scherzhaft anmerkte, „dass Hellerau nur noch der Welterbe-Titel fehle“, löste sie bei Fritz Straub, dem Geschäfts-

führer der DWH, einen Gedanken aus, der ihn seitdem nicht mehr losgelassen hat. Ein Besuch der gerade frisch mit dem Welterbe-Titel geehrten Fagus-Werke in Alfeld im Sommer letzten Jahres bestätigte seine Überzeugung: Die Fagus-Werke, erbaut von Walter Gropius, sind zwar ein herausragendes Zeugnis der Bauhausarchitektur, aber Hellerau hat viel mehr zu bieten als „nur“ Architektur! Denn über die von den Architekten Richard Riemerschmid, Heinrich Tessenow, Hermann Muthesius und Kurt Frick geprägte Gartenstadt hinaus war Hellerau ein Zentrum der Lebensreformbewegung, und das Festspielhaus schrieb internationale Theatergeschichte als erster bühnenloser, offener Theaterbau der Moderne, dessen Innenraum von Adolphe Appia und Alexander von Salzmann gestaltet wurde und der zum Synonym für modernen Ausdruckstanz avancierte.

Für sein Vorhaben fand Fritz Straub Mitstreiter in denen, die heute als Interessengemeinschaft firmieren: Grundbesitz Hellerau GmbH, Europäisches Zentrum der Künste Dresden, Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. und natürlich seine Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH. Die Stadt Dresden, wohl noch leicht traumatisiert von der Aberkennung des Welterbetitels wegen der Waldschlösschenbrücke, hat signalisiert, das Vorhaben wohlwollend zu begleiten und begrüßt die zivilgesellschaftliche Initiative.

Mit Unterstützung von Frau Dr. Britta Rudolf, die am Lehrstuhl „World Heritage Studies“ der BTU Cottbus lehrt, wurde das Bewerbungsschreiben erarbeitet und am 1. November 2011 beim Sächsischen Ministerium des Innern (SMI) eingereicht.

Unter dem von Paul Claudel inspirierten Titel „Hellerau – Laboratorium einer neuen Menschheit“ begründet es anhand der drei Aspekte Gartenstadt, Lebensreform und Festspielhaus den von der UNESCO verlangten ‚außergewöhnlichen universellen Wert‘ von Hellerau.

Der Weg zu einem Welterbetitel ist allerdings sehr lang. Allein ob Hellerau sich gegen andere sächsische Bewerber durchsetzen kann und auf die deutsche Vorschlagsliste kommt, entscheidet sich

erst im Herbst 2012, und bis die UNESCO Kommission entscheidet, werden noch weitere Jahre Geduld nötig sein.

Alle sächsischen Kandidaten haben bis 31. Januar 2012 Zeit, ihre Bewerbungen beim SMI einzureichen. Anschließend werden diese Unterlagen einer Expertenkommission zur Prüfung vorgelegt. Diese Kommission unter Vorsitz des SMI wird die vorgelegten Vorschläge auf ihre jeweiligen Erfolgsaussichten bei einer Antragstellung prüfen und bewerten. In einer Rangfolge legt sie fest, welche Stätten die Voraussetzungen zur Aufnahme in die Vorschlagsliste am besten erfüllen. Danach wird das SMI im Juni/ Juli 2012 dem Kabinett über das Prüfergebnis der Expertenkommission berichten. Das Kabinett wird dann abschließend entscheiden, ob und welche Stätten der Kultusministerkonferenz im Herbst 2012 zur Aufnahme in die deutsche Liste vorgeschlagen werden.

Der Bürgerverein unterstützt die Bewerbung als Mitglied der Interessengemeinschaft. Wir sind uns einig, dass es dieser besondere Ort verdient hat, innerhalb der Stadt Dresden, aber auch international bekannter zu werden. Darüber hinaus verpflichtet uns die Vereinsatzung, „Wesen und Charakter der Gartenstadt Hellerau zu erhalten und zu fördern“. Ein UNESCO Welterbetitel bedeutet zwar keinen absoluten Schutz vor unerwünschten Veränderungen, aber die Hürden werden schon deutlich höher – beides anhand der Waldschlösschenbrücke gut erkennbar.

Sollte Hellerau nach langem Verfahrensweg tatsächlich als Welterbe anerkannt werden, so bleiben die konkreten Auswirkungen für die Bürger von Hellerau voraussichtlich gering. Ein paar mehr Touristen können der örtlichen Gastronomie und den Geschäften nur gut tun, aber Erfahrungen anderer Welterbestätten zeigen, dass nach anfänglicher Neugier die Besucherzahlen nur wenig über den früheren Werten liegen.

Neue Fördertöpfe des Bundes werden sich auftun, aber andere dafür geschlossen. Auch der Denkmalschutz bleibt auf dem bereits heute höchsten Niveau. Mehr geht rechtlich nicht und mehr wird

auch von der UNESCO nicht erwartet. Allerdings besteht die Hoffnung, dass der Denkmalschutz konsequenter umgesetzt wird, dass noch mehr Bürger stolz auf ihren Wohnort sind und ihre Häuser denkmalgerecht sanieren und dass keine

weiteren belanglosen Neubauten genehmigt werden. Und vielleicht beschenkt uns ja die Stadt Dresden mit ein paar stillvollen Straßenlaternen oder gar einem begrünten Gleisbett für die Linie 8.

Wolfgang Gröger

ANALOG FERNSEHEMPFÄNGER BALD NICHT MEHR ZU BENUTZEN? Der Verein Antenne Hellerau gibt Auskunft

Die angekündigte Abschaltung des analogen Fernsehens hat eine gewisse Verunsicherung in der Hellerauer Bevölkerung hervorgerufen. Wir Blättl-Redakteurinnen haben uns deshalb bei Experten erkundigt. Wer kann hier besser Auskunft geben als der Verein Antenne Hellerau?

Schließlich versorgt dieser seit dem 1.1.1989 Hellerauer Haushalte zuverlässig mit Fernseh-Programmen. Vier nach Süden ausgerichtete Satellitenschüsseln auf dem Wasserturm an der Karl-Liebknecht-Straße empfangen Signale, welche über Kabel an etwa 1600 Haushalte verteilt werden. Der Verein Antenne Hellerau (im weiteren VAH) hat etwa 15 aktive Mitglieder, einer von ihnen ist Hans-Joachim Baer, der so freundlich war, uns zu informieren über die Abschaltung der analogen Satellitenübertragung und deren Auswirkungen:

Abschaltung der analogen Satellitenübertragung

Die Abschaltung der analogen Satellitenübertragung für TV-Signale erfolgt in der Nacht vom 29. zum 30. April 2012. Von dieser Abschaltung sind nur die Haushalte betroffen, die noch eine alte analoge Empfangsanlage (Satellitenschüssel) für den Satellitendirektempfang nutzen. Um auch nach Abschaltung der analogen TV-Programme weiterhin TV-Programme über Satellit empfangen zu können, muss die alte analoge Satellitenantenne und der dazugehörige Empfänger (analoger Satellitenreceiver) auf digitalen Empfang umgerüstet werden.

Zur Umrüstung der Satellitenanlage reicht es in den meisten Fällen aus, nur die Empfangseinheit der Satellitenschüssel (LNB – low noise converter, kostet ab 10 € aufwärts) auszutauschen.

Für die Umrüstung des Empfängers gibt es zwei Möglichkeiten:

Kauf eines digitalen Satellitenreceivers nach DVB-S bzw. DVB-S2 Standard. In diesem Fall kann das bisher verwendete TV-Gerät weiterbenutzt werden.

Die Alternative ist der Kauf eines neuen TV-Gerätes mit Empfangsmöglichkeit für DVB-S bzw. DVB-S2. In diesem Fall kann das TV-Gerät direkt an die Satelliten-

schüssel angeschlossen werden.

Übertragung analoger TV-Signale über Kabelanlage Verein Antenne Hellerau

Die Hellerauer Haushalte, die an die Kabelanlage Verein Antenne Hellerau angeschlossen sind, können auch weiterhin wie bisher analoge TV-Programme empfangen, ohne dass dabei eine Änderung der Empfangstechnik (analoge TV-Geräte) notwendig ist.

Das ist möglich, weil in der Kopfstation des Vereins Antenne Hellerau digitale TV-Signale in analoge Signale umgewandelt werden, so dass keine Änderung der Empfangstechnik (TV-Gerät) in den Haushalten notwendig ist.

Keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Kabelanlage VAH

Die Abschaltung der analogen Satellitenübertragung hat damit auf die Verbreitung der analogen TV-Signale im Kabelnetz des VAH zunächst keine unmittelbare Auswirkung. Es müssen also keine Signalunterbrechungen oder Störungen befürchtet werden.

Mittelbare Auswirkungen auf die Verteilung von TV-Programmen im Kabelnetz VAH

Mit der Abschaltung der analogen Satellitenübertragung werden Übertragungskapazitäten über den (in Deutschland meist

genutzten) Satelliten ASTRA 19° frei. Diese freie Übertragungskapazität wird von den öffentlich rechtlichen Sendeanstalten und privaten Anbietern genutzt, um weitere TV-Programme in HDTV-Qualität (hochauflösendes Fernsehen) zu übertragen.

Um diese hochauflösenden Programme auch im Kabelnetz des VAH übertragen zu können, muss die Anzahl der jetzt übertragenen analogen TV-Signale in den nächsten Jahren schrittweise reduziert werden.

Reduzierung von analogen TV-Programmen im Kabelnetz VAH

In der ersten Maiwoche 2012 wird die Anzahl von analogen TV-Programmen von derzeit 30 analogen TV-Programmen auf 25 analoge TV-Programme reduziert.

Die Hauptprogramme des öffentlich rechtlichen Rundfunks und der Privaten bleiben dabei erhalten, es werden voraussichtlich folgende analogen Programme entfallen: *Hessischer Rundfunk (3. Programm)*, *ZDF-NEO*, *Phoenix*, *Nickelodeon*, *WDR (3. Programm)*.

Diese Programme können aber weiterhin als digitale TV-Programme im Kabelnetz empfangen werden.

Die fünf frei werdenden analogen Kanäle machen Platz für die Übertragung der folgenden TV-Programme in hoch auflösender HDTV-Qualität:

Phoenix HD, *SWR HD (3. Programm Südwest)*, *BR HD (3. Programm Bayern)*, *NDR HD (3. Programm Nord)*, *WDR HD (3. Programm Westdeutscher Rundfunk)*, *Einsfestival HD*, *ZDF Neo HD*, *ZDF Kultur HD*, *3Sat HD*, *KiKa HD*, *ZDF Info HD*.

Besitzer von HDTV-Empfängern (spezielle Digitelempfänger, welche HDTV-tauglich sind) müssen einen Sendersuchlauf

durchführen, um die neuen Programme empfangen zu können.

In den nächsten Jahren wird eine weitere Reduzierung von analogen TV-Signalen erfolgen, die im Wesentlichen vom Programmangebot von neuen HDTV-Programmen abhängt. Es ist davon auszugehen, dass im Jahre 2015 noch mindestens 15 analoge TV-Programme mit den herkömmlichen, analogen TV-Geräten empfangbar sind.

Fazit für Mitglieder des Vereins Antenne Hellerau

- keine unmittelbare Auswirkung auf das Kabelnetz VAH
- alte analoge TV-Geräte können weiter genutzt werden
- es erfolgt eine schrittweise Verringerung der analogen TV-Signale in den nächsten Jahren
- neue Programme in HDTV Qualität werden aufgeschaltet

Der Verein Antenne Hellerau empfiehlt seinen Mitgliedern den Kauf von digitalen TV-Geräten bzw. DVB-C Receiver nach HDTV Standard, um damit in den Genuss einer wesentlich besseren Signalqualität zu kommen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier:

Verein Antenne Hellerau – Mitglieder finden auf Fernsehkanal 28 Informationen

<http://www.astra.de/1377087/analog-tv-abschaltung> – Informationen des Satellitenanbieters ASTRA zur Abschaltung der analogen Signale

http://www.chip.de/artikel/Aus-fuer-Analog-TV-Das-koennen-Sie-tun_52011422.html – Artikel der Computerzeitschrift CHIP mit konkreten Tipps was zu tun ist.

www.hellerau-buergerverein.de

Mehr als 30.000-mal wurden die Webseiten des Bürgervereins nach ihrer Umstellung vor knapp zwei Jahren angeklickt und aktuelle oder wissenswerte Informationen über Hellerau und unseren Verein abgerufen.

Die Webseite ergänzt unsere Kommunikationsmittel „Mitteilungen für Hellerau“ und die Schaukästen, indem sie schnell, aktuell und überregional Informationen bereitstellt. Das Internet ist heute insbesondere bei den jüngeren Leuten zu der

wichtigsten Informationsquelle geworden und die Webseite damit quasi unser „Schaufenster“, mit dem der Verein seine Themen in die Öffentlichkeit transportiert. Viele Kontakte, Anfragen und auch neue Mitglieder sind so über die Webseite zu uns gekommen.

Als z.B. Prof. Jochimsen aus Flintbek im Nachlass seiner Tante Bilder und Dokumente aus ihrer Zeit als Tanzschülerin der Marsmann-Schule in Hellerau fand, stellte er über die Webseite den Kontakt zu unserem Verein her. Heute ist der Verein im Besitz dieser historisch wertvollen Dokumente. Während das Blättl alle drei

Monate zu festen Terminen erscheint und wie in den Schaukästen der Platz für Text und Bilder begrenzt ist, sind Veröffentlichungen auf der Webseite jederzeit und praktisch ohne Begrenzung von Textlänge und Bilderzahl möglich. Inzwischen beinhaltet die Seite ca. 130 Beiträge und mehr als 200 Bilder und 50 Download-Dateien. Soviel Inhalt können wir nur effizient verwalten, weil wir vor zwei Jahren auf eine neue Technologie umgestiegen sind. Die Erstinstallation war zwar aufwendig und technisch anspruchsvoll, hat sich aber inzwischen mehrfach ausgezahlt. Neue Beiträge können in wenigen Minuten veröffentlicht werden, vorhandene mit wenigen Maus-Klicks verschoben oder archiviert werden. Die strukturellen Erweiterungsmöglichkeiten wie Bildergalerien, Veranstaltungskalender, Mehrsprachigkeit etc. sind schier grenzenlos. Aber trotz aller Technik administrieren wir unsere Webseite noch gänzlich selbst,

ohne teuren Service einschlägiger Firmen.

Inhaltlich haben wir die Webseite in den Hauptmenüpunkten nach unseren Zielgruppen strukturiert: *Hellerau* für Touristen, *Verein* und *Arbeitsgruppen* für unsere Vereinsmitglieder oder die, die es werden wollen, *Netzwerk* ist die Plattform für

das „European City Network“ (geplant demnächst mehrsprachig und mit eigenem Design) sowie die *Startseite* und *Aktuelles* als Einstieg für alle Hellerau-Interessierten. Schauen Sie doch mal (wieder) auf unsere Webseite! Es gibt immer wieder Neues zu entdecken,

zum Beispiel die vielen Fotos von unserem Kulturwochenende und vom Goldrutenlabyrinth. Oder lesen Sie unter *Aktuelles* interessante Neuigkeiten zum historischen Holzhaus am unteren Heideweg. Oder wussten Sie, dass wir eine neue Partnerstadt in Ungarn haben? Falls Ihnen eine alte Ausgabe der „Mitteilungen für Hellerau“ fehlt, schauen Sie ins *Blättl-Archiv*, da finden Sie 44 alte Ausgaben als PDF-Datei.

Jede Webseite lebt von der ständigen Veränderung, neue „Beiträge“, neue „Bilder“, neue „Menüpunkte“,... Ändert sie sich nicht, wird sie langweilig und das Interesse an ihr versiegt. Um das aufrecht zu erhalten oder zu erweitern, wünschen wir uns für die Zukunft mehr Autoren, die mit Beiträgen, Informationen oder Bildern zur Aktualität und Attraktivität unserer Webseite beitragen.

Wolfgang Gröger



WAS GIBT'S NEUES VON DER WALDSCHÄNKE?

- Anfang Dezember wurde unter Vorlage eines fundierten Businessplanes (mit entsprechender Nutzungskonzeption, Bauplanung und Wirtschaftlichkeitsberechnung) bei der Landeshauptstadt Dresden Antrag auf Abschluss eines Sanierungs-/Modernisierungsvertrages gestellt. Wenn dieser Vertrag zustande kommt, ist eine Selbstbeteiligung des Vereines in Höhe von mindestens 20 % an allen Baufinanzierungen erforderlich. Hierzu reichen die Vereinsmittel (einschließlich geplanter künftiger Mitgliedsbeiträge und Veranstaltungserlöse) nicht aus. Es wird auch ein Bankkredit erforderlich sein. Die Bankgespräche hierzu konnten bereits mit Erfolg geführt werden.
 - Ziel ist, bis 2013 die Baumaßnahmen so voranzutreiben, dass das Hauptgebäude nutzungsfähig fertiggestellt ist und der Verein „Familienzentrum Heiderand e.V.“ als Mieter das Objekt beziehen kann. Auch soll dann bereits eine Nutzung als Bürgerzentrum (Räumlichkeiten für Familienfeiern, Belegung durch Freizeitvereine usw.) und durch den Bürgerverein Hellerau e.V. möglich sein. Auf einen Ausbau des Kellers, die Fertigstellung der Außenanlagen sowie des Rondells wird zunächst verzichtet.
- So können die Baukosten von insgesamt 1,2 Mio. € auf 800.000,- € reduziert werden.
- Es laufen zudem Absprachen bezüglich der vorzunehmenden Baumpflegearbeiten. Hierzu wurde ein Gutachten erstellt, und es erfolgte eine Abstimmung mit dem städtischen Grünflächenamt, mit Landschaftsarchitekten sowie einem professionellen Baumpfleger.
 - Die Veranstaltungen des vergangenen Jahres versammelten ca. 1000 Besucher rund um die Waldschänke. Sie erbrachten einen Reinerlös von stolzen 4.700,- €. Dank an alle Freiwilligen, die 2011 geschätzte 150 Arbeitsstunden leisteten und die Arbeiten ein beachtliches Stück voran brachten. Bereits traditionelle Veranstaltungen wie Walpurgisfeuer, Sommersonnenwendfeier, Sommerspecial und Hellerauer Lesetage wird es auch 2012 wieder geben – hinsichtlich möglicher Waldschänkenbälle laufen bereits die Absprachen.
 - Alle Fenster-Stifter werden im Frühjahr zu einer gemeinsamen Begutachtung „ihrer“ Fenster eingeladen. Dann werden auch im Salettl die rekonstruierten Fenster eingebaut sein.

Monika v. Barnekow

GENERATIONSWECHSEL IN DER EVANGELISCHEN KIRCHGEMEINDE Neuer Pfarrer und Kantor für Hellerau und Klotzsche

Mit dem Jahreswechsel brechen für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Klotzsche neue Zeiten an. Denn zum 31.12.2011 sind zeitgleich Pfarrerin Reime und Kantor Krauthöfer in den Ruhestand gegangen. Die Verabschiedung wurde mit einem festlichen Gottesdienst am 8. Januar in der Klotzscher Christuskirche begangen. Beide Ruheständler blicken auf eine langfristige Verbundenheit mit ihren „Schäfchen“ zurück. Christine Reime war 16 Jahre lang die Seelsorgerin der Gemeinde, die immerhin 2500 Mitglieder in Hellerau und

Klotzsche aufweist, zwei Kirchen, zwei Friedhöfe und seit einiger Zeit auch noch einen Kindergarten hat. Kirchenmusiker Reiner Krauthöfer hat die beeindruckende Zahl von 37 Dienstjahren in Klotzsche verbracht. Das umfasst locker zwei Generationen Musiker: Nicht selten haben bereits die Eltern seiner derzeitigen Kurrendekinder bei ihm gesungen.

Nun folgt für die Gemeinde eine Übergangszeit, unter anderem mit Vertretungen durch Pfarrer aus Radebeul, bevor im Frühjahr beziehungsweise im Sommer der neue Kirchenmusiker und der neue

Pfarrer ihren Dienst antreten werden. Bereits Ende Februar kommt der neue Kantor Jörg Petzold. Der 31-Jährige stammt aus Dresden, besuchte hier die Schule und hat an der hiesigen Hochschule für Kirchenmusik studiert. Nach einem Aufbaustudium in Chorleitung ging er 2005 nach Leipzig, wo er sechs Jahre lang Kantor in der Matthäuskirchgemeinde war. Nun kehrt Petzold mit seiner Familie zurück, dem fast drei Jahre alten Sohn und seiner Frau, die eine Facharzt-



Jörg Petzold

ausbildung an der Uniklinik absolviert. Familie Petzold wird ins Erdgeschoss des Pfarrhauses in der Getrud-Caspari-Straße einziehen. „Klotzsche ist eine sehr lebendige Gemeinde, es gibt viele Kinder und Musikkreise“, sagt Jörg Petzold, „das ist eine schöne Aufgabe für einen Kantor.“ Neuer Pfarrer der Kirchgemeinde wird Olaf Börnert. Der 38-Jährige ist bislang Seelsorger in Liebstadt-Ottendorf, einer Kirchgemeinde vor den Toren Pirnas mit insgesamt sieben Dorfkirchen.



Olaf Börnert

Auf ihn wird die Gemeinde allerdings noch etwas warten müssen, denn das Kirchenrecht sieht lange Kündigungsfris-

ten vor. Erst in den Sommerferien wird Olaf Börnert mit seiner Frau und den vier Kindern (3 – 11 Jahre alt) in den ersten

Stock des Klotzscher Pfarrhauses einziehen. Zurück nach Dresden heißt das auch für ihn, denn schon vor seiner Zeit im Osterzgebirge wohnte er in der sächsischen Landeshauptstadt. Börnert trifft hier auf eine Gemeinde, deren Mitgliederzahl entgegen dem allgemeinen Trend stabil ist und deren vielfältige Akti-

vitäten sich in zahlreichen Gruppen und Kreisen entfalten. „Ich freue mich auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in Hellerau und Klotzsche“, bekräftigt der neue Pfarrer. Und auch das neue, in der Gemeinde entwickelte Konzept für den Konfirmandenunterricht, das die Jugendlichen stärker einbinden will, interessiert ihn sehr. Wichtig ist dem künftigen Klotzscher Seelsorger ein umfangreiches gottesdienstliches Leben. Einen Eindruck davon, wie Börnerts kräftige Stimme von der Kanzel wirkt, hat die Gemeinde bereits

im Vorstellungsgottesdienst am 3. Advent erhalten.

Uta Bilow

NACHGESCHAUT, WO UNSER TRINKWASSER „ENTSPRINGT“

Die Arbeitsgruppe Umwelt verfolgte in mehreren Exkursionen den Weg unseres Trinkwassers. Zuerst wurde die Kläranlage Dresden-Kaditz besichtigt, in der das von uns verschmutzte Wasser gereinigt und der Natur zurückgegeben wird. Nächste Station war das Wasserwerk Dresden-Coschütz, wo das Rohwasser der Talsperre Klingenberg aufbereitet und als Trinkwasser in das Dresdner Rohrleitungsnetz eingespeist wird. Im Herbst fuhr die Gruppe schließlich zur „Quelle“ ins Erzgebirge.

Aus der Talsperre Klingenberg stammt 60 Prozent des Dresdner Trinkwassers. Uferfiltrat der städtischen Wasserwerke er-

gänzt den Bedarf. Die „Quelle“ unseres Wassers, die Talsperre Klingenberg zu besuchen, bot sich besonders deswegen

an, weil diese gegenwärtig saniert wird. Zeitungsnotizen berichteten vom Verlauf der Sanierung und steigerten unsere Neugier. Die Talsperre wurde von 1908 bis 1914 nach dem Entwurf des Architekten Hans Poelzig aus Natursteinen der Region aufgemauert und steht unter Denkmalschutz. Bei ihrer Fertigstellung galt sie mit 46 Metern Höhe und 312 Metern Länge als größte in Sachsen und trug den Namen „König-Friedrich-August-Talsperre“. Das Stauwerk verrichtete seither ohne Unterbrechung seinen Dienst.

Doch das Hochwasser 2002 hinterließ schwere Schäden an Vorsperre und Hochwasserentlastungsanlage. Die schon länger geplante Sanierung wurde dringend notwendig und nun mit erweiterten Sicherungsmaßnahmen umgesetzt. Erhard Löffel bereitete die Exkursion vor. Schließlich hatte er aus seiner Berufszeit Berührungspunkte mit der Landestalsperrenverwaltung Sachsen und kannte sich im Umfeld der

Sperre aus. Über Wilsdruff, Grumbach, Tharandt, Höckendorf und Obercunnersdorf gelangten wir ins Tal der Wilden Weißeritz unterhalb der Talsperre, stellten unsere Fahrzeuge ab und erreichten nach kurzem Fußweg die Baustelle. Vor der Baracke mit Sitz der Verwaltung erwarteten uns der Oberbauleiter Herr Humbach und Herr Amani, der Betriebsleiter Stauanlagen. Nach einer sehr informativen Einleitung zur Geschichte der Sperre und der modernen Technik bekamen wir Arbeitsschutzhelme und Gummistiefel verpasst. Danach wurden wir direkt zur Baustelle geführt, zuerst in den Kontrollgang. Dieser Tunnel führt längs durch die Mauer und wurde bei gefüllter Sperre aus dem Gestein ge-

sprengt. Er wurde entsprechend der jetzt gültigen DIN-Norm notwendig, um temperaturabhängige oder andere Bewegungen der Mauer genauestens registrieren und eventuelle Undichtheiten lokalisieren zu können. Auch haben die Techniker von diesem Tunnel aus Zugang zu den Rohrleitungssystemen der Entnahme, die je nach Güte des Wassers aus fünf unterschiedlichen Tiefen erfolgen kann.



Im Kontrollgang: Die Umweltgruppe des Vereins besichtigte die frisch sanierte Talsperre Klingenberg.

Anschließend besichtigten wir das Auslaufbauwerk des Entlastungstunnels für Extremhochwasser. Dieser Tunnel wurde vom Auslauf unterhalb der Sperre durch den anliegenden Gneis bis zum Einlaufbauwerk der Vorsperre getrieben und ist 3,3 km lang. Durch diesen Tunnel führt auch das Rohr, das während der Sanierung der Sperrmauer das Rohwasser von der Vorsperre an der entleerten Talsperre vorbei zur bestehenden Leitung nach Coschütz leitet. Aus diesem Grund musste zuerst die Vorsperre erneuert und um vier Meter erhöht werden. Sie ist als Schüttdamm mit Bohrpfahl-Dichtwand errichtet. Außerdem hat der Tunnel nach Fertigstellung der Hauptsperre die Aufgabe, durch Starkregen verschmutztes

Wasser am Stausee vorbeizuleiten, um den Eintrag von Sedimenten zu verringern und damit das Wasser im Stausee rein zu halten. Bei Extremhochwasser übernimmt er die Entlastung des Überlaufs, indem er einen Teil des Hochwassers an der Talsperre vorbeileitet.

An der Wasserseite der Mauer hingen noch die Gleitgerüste für das Betonieren der Dichtmauer. Das Abdichtungssystem besteht aus einer 40 bis 80 cm dicken Ausgleichsschicht, die fest mit der Natursteinmauer verbunden ist, einer Gleit- und Drainageschicht und einer 40 cm dicken Dichtschicht. Luftseitig erfolgt die kosmetische Sanierung erst, wenn die Sperrmauer wieder funktionstüchtig und das finanzielle Polster vorhanden ist. Die Höhe der Gesamtkosten, etwa 85 Millionen Euro, wird auch bei diesem Projekt die Voranschläge übersteigen.

Wir erfuhren noch mehr interessante Details, die ich hier nur in Stichworten erwähnen möchte: Die Mauern einer alten Mühle kamen am Grund zu Tage, die ehemalige Umleitung der Weißeritz während des Baus wird jetzt für den neuen Grundablass genutzt, das Beseitigen der Sedimentablagerungen erforderte einen sehr hohen Aufwand, weil die benachbar-

ten Bauern den Aushub nicht auf ihren Feldern haben wollten, der Grund der Sperre musste wegen der Gesteinsspalten und Klüfte verpresst werden, beim Vortrieb des Umgehungsstollens stießen die Bergleute auf mittelalterliche Silberstollen, das Überlaufsystem wird von einer starken (unterirdischen) Betonmauer gestützt, ein Pumpwerk fördert zusätzlich Wasser der Talsperre Rauschenbach zur Klingenberg- Leitung und, und, und. Nach der Besichtigung führte uns ein kleiner Umweg zur „Streichholzbrücke“. Diese Brücke, wie mit Streichhölzern aus Stangenholz gebaut, überspannte während der Bauzeit ein tiefes, enges Tal und ermöglichte der Feldbahn, Arbeiter aus den benachbarten Dörfern und Baumaterial zur Talsperrenbaustelle zu bringen. Die Holzstangen sind schon seit Jahren durch Betonpfähle ersetzt.

Mittlerweile sind die wasserseitigen Sanierungen abgeschlossen, und seit dem 4. Januar wird die Sperre wieder geflutet. Über eine Webcam (www.ltv.smul.sachsen.de/bauvorhaben/25.aspx) lässt sich der Anstieg des Pegels verfolgen.

Harald Krauß

IN EIGENER SACHE

Als **neue Mitglieder** im Verein begrüßen wir Angelika und Thorsten Schäfer.

Am Freitag, dem 13. Januar ließen sich die zahlreichen **Helfer der „Mitteilungen für Hellerau“** nicht vom Datum abschrecken und versammelten sich zu einer fröhlichen Feier in der Pastamanufaktur. Dem Verein ist es ein Bedürfnis, sich auf diese Weise für das ehrenamtliche Wirken vieler Hellerauer zu bedanken, ohne die das Blättl weder geschrieben noch ausgetragen werden würde.

Der Preis der „Mitteilungen“ deckt nämlich lediglich die Druckkosten, alles andere wird aus reiner Freude am Gemeinssinn geleistet!



Frühjahrsputz am Moritzburger Weg! Wie schon im Vorjahr sollen zum Frühlingsbeginn die Straßenränder an den Zufahrten nach Hellerau von Unrat befreit werden. Die Stadt stellt Schutzhandschuhe, Warnwesten, Müllbeutel und einen Container bereit. Alle Hellerauer sind aufgerufen, sich an der Verschönerungsaktion zu beteiligen und dem Putztrupp anzuschließen. Treffpunkt ist am Samstag, dem **31.3., um 10 Uhr** an der Waldschänke. Sehr willkommen sind auch Helfer mit Fahrradanhängern, die als Pendeldienst zwischen Reinigungskolonnen und Container agieren können. Im Anschluss wird es – wie auch im letzten Jahr – wieder einen kleinen Imbiss geben.

Die **Bauherrengemeinschaft**, die das Gelände **am Pfarrlehn** (hinter Mietgeräte Wiener) erwerben und bebauen möchte, ist nahezu komplett und hat eine GBR gegründet. Der Verein Bauforum Dresden, der das Vorhaben betreut, sucht nur noch ein oder zwei weitere Interessenten. Um einen gemeinsamen Wohnhof herum sollen ein Ensemble mit Reihenhäusern und Stadthäusern für zehn Familien entstehen. Gegenüber dem ersten Entwurf (unter www.bauforum-dresden.de), der noch recht klobig daherkam, ist nun die Geschosshöhe der Gebäude reduziert worden. Allerdings gibt es noch keinen Bebauungsplan für das Gelände. Im März 2010 hatte der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 358 aufzustellen. „Es gibt viele interessierte Familien, die in Hellerau gemeinschaftsorientiert bauen möchten, aber einige sind während der langen Wartezeit wieder abgesprungen“, so Marion Kempe vom Bauforum. Eine Nachfrage der Redaktion bei der Stadt ergab, dass die Offenlage des Entwurfs im ersten Halbjahr 2012 geplant ist. „Das genaue Datum der Offenlage wird im Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden veröffentlicht“, teilte Anke Hoffmann vom Presseamt mit. Erst danach erfolgt der Verkauf des städtischen Grundstücks, bei dem die Bauherrengemeinschaft hofft, zum Zuge zu kommen.

Habt Ihr mal geturnt?

Wenn Ihr die Unannehmlichkeiten des Geräteturnens im Schulsport erfolgreich verdrängt und Lust darauf habt, das eine oder andere mal wieder auszuprobieren, euch Montags von 20–22 Uhr von der Arbeit und der Familie frei nehmen könnt, seid Ihr ganz herzlich in unserem Verein SV Hellerau e.V. willkommen.

Bei uns sind alle Altersklassen vertreten. Wir versuchen uns konditionell mit einem Aufwärmtraining auf das Turnen einzustimmen, schaffen uns auf ganz individuelle Weise und ungezwungen an den Gerätschaften und beenden das montägliche Training mit einem Ballspiel, manchmal finden wir auch noch ein sportliches Ende bei einem Glas Bier. Wir würden uns freuen, wenn unsere Gruppe neuen Zuwachs bekäme und sind auch offen für neue Ideen.

Treff: montags 20 Uhr Sporthalle der Grundschule H.Tessenow-Weg in Hellerau

Eine böse Weihnachtsüberraschung erlebte Familie Schneider. Ihr Wohnhaus „Am Hellerrand 3“ wurde am späten Nachmittag des 25. Dezember zum Ziel **eines Farbanschlags**. Der Täter entleerte schwungvoll eine Dose schwarzer Lackfarbe gegen die Fassade, ehe er sich davonmachte. Bis zum Redaktionsschluss hatte die Polizei leider noch nicht ermittelt, wer diese feige Straftat auf dem Gewissen hat. Möglicherweise hat hier jemand aus privaten Gründen Rache genommen? Denn Förster



Schneider scheut sich nicht, Mitbürger anzusprechen, die er bei verbotenen Dingen beobachtet: beim sommerlichen Waldspaziergang mit Zigarette oder beim Parken auf dem Gehweg. Diese Zivilcourage könnte ihn nun teuer zu stehen kommen. Für die Reinigung von Fassade, Tür, Fensterläden und Sandstein werden geschätzte 5000 Euro fällig, eine Versicherung kommt nicht dafür auf. Der Verein verurteilt den Vandalismus-Akt auf das schärfste.

TERMINE • VERANSTALTUNGEN



Veranstaltungen des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V.

Die jährliche **Mitgliederversammlung** des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V. findet dieses Jahr am **Freitag, den 16. März 2012** um 19 Uhr statt. Ort und Agenda folgen in der schriftlichen Einladung.

Sitzungen des Ortsbeirats: 9.1., 6.2., 12.3., 16.4., 7.5., Die Sitzungen finden i.d.R. um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Str. 52, statt. Terminänderungen, andere Tagungsorte sowie die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.



Deutsche Werkstätten Hellerau (www.dwh.de)

Moritzburger Weg 68 ; Tel.: 21590-0

Führungen

31.3., 11.8., 17.11.: Führung durch die Deutschen Werkstätten Hellerau (Anmeldung erbeten unter 0351/21590-311 oder E-Mail: e.schlaefer@dwh.de)

Konzerte (jeweils 19.30 Uhr, Werkstättengalerie im Neubau; barrierefreier Zugang; Eintritt frei):

15.2.: Sologitarrenabend, Christian Buchmann

21.3.: Prof. Apel, Klavierklasse

18.4.: Guitar Mania

Ausstellungen

(Unternehmensgebäude der Werkstätten (Neubau), geöffnet Mo – Fr 9 – 16 Uhr, außer an Feiertagen; Eintritt frei)

noch bis 20.4.: Karl-Heinz Adler - Malerei



GebäudeEnsemble
Deutsche Werkstätten
Hellerau

GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau

(www.hellerau-gb.de)
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden

9.2., 19.30 Uhr: Veranstaltung der International Friends Dresden e. V.: Vortrag Frau Lin Gui aus Taiwan zum Thema: "Traditionelle Chinesische Medizin" (Ort: Raum Riemerschmid)



Werkbund (Werkbundhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Str. 56 – auf dem Festspielhausgelände), www.deutscher-werkbund.de, Tel.: 880 2007, sachsen@deutscher-werkbund.de
geöffnet: Di – Fr 10 – 16 Uhr, Sa und So 11 – 16 Uhr

Führungen durchs Festspielhaus Hellerau (4,-€ / 3,-€):

wöchentlich jeden Freitag 10.30 Uhr;

jeden 1. Sonntag/Monat 13.30 Uhr, jeden 3. Sonntag/Monat 11.00 Uhr

Führungen auch nach telefonischer Voranmeldung für Gruppen ab 15 Pers. möglich (0351/880 2007)

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau (8,-€ / 5,-€):

nach telefonischer Voranmeldung für Gruppen ab 10 Pers. (oder 80,-€) möglich (0351/880 2007)

Dauerausstellung: Hellerau – Die Idee vom Gesamtkunstwerk

Ausstellung zur Gründung, Geschichte und aktuellen Entwicklung Helleraus

(Ort: westlicher Kasernenflügel auf dem Gelände des Festspielhauses Hellerau;

Mo – Fr, 9.30 – 16.00 Uhr; Sa, So: 11 – 16 Uhr

noch bis 5.2.:

KVADRAT, führendes Unternehmen für innovative Textilien im Designbereich aus Dänemark. Präsentiert werden exklusive, moderne Textilien sowie textilbasierte Produkte, sogenannte Clouds, die mit dreidimensionalen Effekten Räume gestalten. Zu den Referenzen zählen u.a. der Reichstag in Berlin, das Guggenheim Museum in Bilbao, das Museum of Modern Art in New York oder das neue Opernhaus in Oslo.

9.2. bis 11.3.: Siedlungsentwurf in der Gartenstadt Hellerau

Studentenarbeiten der HTW Dresden, Lehrstuhl Städtebau, Prof. Mensing de Jong



HELLERAU
europäisches Zentrum
der Künste
1919
1928
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (www.hellerau.org)

Besucherdienst und Informationen zu Führungen: Mo–Fr 10–16 Uhr; Tel. 889 3884, ticket@hellerau.org

(Näheres zum Programm unter www.hellerau.org; Kontakt: Tel. 264 62 0 oder Fax 264 62 23)

Kartenvorverkauf: Dresden Ticket Louisenstr. 11, Ticket2day im Societaets theater; www.ticket2day.de, info@ticket2day.de; Tel. 862 7390; Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Liebe Leser, haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir künftig nicht mehr das gesamte Programm des Europäischen Zentrums der Künste abdrucken.

Umfassende Informationen dazu finden Sie unter: www.hellerau.org oder im Falblatt, welches einem Kasten an der Zufahrt zum Festspielhaus entnommen werden kann und auch bei „Allerlei am Markt“ ausliegt.

KLEINANZEIGEN

Pouch-Faltboot E65 ungebraucht für 700 € VB zu verkaufen. Näheres unter Tel.8881896

Suche helle, freundliche **2-3 Zimmer - Wohnung**, möglichst mit Gartenmitbenutzung oder Balkon, in der Gartenstadt Hellerau oder Umgebung zum baldigen Einzug. Anna Cornelius, Tel.: 0172-99 52 748

Tiefkühltruhe günstig abzugeben: Nachfragen unter 8805841

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• Spanferkel

• Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
HMI-Organisation

Klotzscher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

AUTOREPARATUR BERND KRAUSE

Freier Kfz-Meisterbetrieb

Reparaturen aller Hersteller

Mechanik · Elektrik · Durchsichten
Unfallinstandsetzung · Reifendienst
Ersatzteilhandel · Abgasuntersuchung
TÜV Hauptuntersuchung

Scheibenreparatur · Anhängerverleih
Abschleppen und Überführungen nach Absprache

Moritzburger Weg 13 · 01109 Dresden
Telefon 880 40 83

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Pflanzung
Pflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing.

Andreas Köhler

Fachagrarwirt Baumpflege

Am Hellerrand 14
01109 Dresden

Telefon 0176-20 97 16 52
www.Gruen-in-Form.net

BAU BARTHEL

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Am Torfmoor 39
01109 Dresden
Tel. 0173/58 91 022
patrickbarthel@gmx.de

Immer besser...



Nachhilfe alle Fächer Lerntherapie Ma/LRS

Johannstadt Hans-Grundig-Str.28
Klotzsche Königsbrücker Landstr. 59
Eingang G.- Caspari - Str.
Neustadt Johann – Meyer - Str. 5
www.alpha-lernhilfe.de
Telefon 8 62 74 02

Diplomierte Instrumentalpädagogin und Musikerin erteilt qualifizierten

Querflöten- und Blockflötenunterricht

in Hellerau für jede Altersgruppe.

Dabei stehen kreative Entwicklung und Freude am Musizieren im Vordergrund.

Bettina Preusker · Karl-Liebnecht-Straße 11 · 01109 Dresden · Telefon 0351/80 46 127 · bettina.preusker@alice-dsl.net

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898
Bautzner Str. 6, 01099 Dresden



Gemälde von Prof. Fritz Beckert · 1877 Leipzig – 1962 Dresden
Die Schloßstraße in Dresden

KUNSTHANDLUNG KÜHNE

Unsere Kunsthandlung empfiehlt sich für erlesene
Malerei, Kunstgegenstände und Interieur.

Ankauf von Kunstgegenständen und Künstlernachlässen
ständig wechselnde Ausstellungen · an den Schätztagen Echtheits-
prüfungen · Sammlungsaufbau und Beratung

01324 DRESDEN – WEISSER HIRSCH · PLATTELEITE 68 · Tel. (0351) · 2679064
E-Mail: info@kunsthandlung-kuehne.de · www.kunsthandlung-kuehne.de
MO-FR 10-18 · SA 10-13

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 11	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Moritzburger Weg 67	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD

<http://www.hellerau-buergerverein.de>

e-mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

e-mail Verein: mail@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 91 ist der 2. April 2012.